ALTERNATIVES HEILEN

LETZTER CHECK Der Arzt kontrolliert mit einer Taschenlampe die Pupillenreflexe

IM GLÜCK Söhnchen Julian (2) genießt es, dass seine Mama Annika Filippo (29) wieder so fröhlich ist

Pulsierende Magnet-Felder haben Annika Filippo (29) wieder Lebensfreude geschenkt

Bereits als Teenager litt ich unter schweren Depressionen", gesteht Annika Filippo (29) aus München. Mit Psycho-Pillen stellten die Ärzte die Industriekauffrau immer wieder ruhig. Doch trotz ihres Söhnchens Julian (2), ihrem Sonnenschein, brachen sich die seelischen Qualen immer wieder Bahn, bis sie zufällig von der sogenannten transkraniellen Magnetstimulation (TMS) hörte.

STATT TABLETTEN UND PSYCHOTHERAPIE

„Magnetwellen holten mich aus meinem Seelentief"

„Wir behandeln depressive Patienten mit pulsierenden Magnetfeldern", erklärt Psychiater Dr. Oliver Seemann (40). Dabei werden in seiner Praxis die Nervenzellen im Gehirn über eine Magnetspule aktiviert: Die Magnetwellen dringen etwa zwei Zentimeter tief ein, steigern die Durchblutung, setzen Hormone frei und sorgen im Hirn für einen Wechsel zwischen Aktivität und Entspannung. „Das ist etwa so, als ob eine gestörte Festplatte im Gehirn gelöscht und wieder neu bespielt wird", erklärt der Experte.

Dafür legte sich die Patientin ganz entspannt auf eine Liege. Gleichzeitig wurde die Magnetspule mit einem Stativ über dem Kopf befestigt. „Über 30 Minuten regulieren die Wellen das Zusammenspiel der Nervenzellen. Denn die Signale werden auch über ein Feld aus Radiowellen, welche das Gehirn aufbaut, übertragen." Genau hier greift die Magnetstimulation ein: „Ziel ist es, das Orchester schwingender Nervenzellen wieder in Einklang zu bringen."

Annika Filippo spürte den Erfolg schon nach der ersten von zehn Sitzungen innerhalb von fünf Wochen. „Seitdem habe ich keinen schlechten Tag mehr gehabt", freut sie sich. Deshalb bezahlte sie auch gerne 50 € pro Behandlung (Kasse zahlt nicht).

Infos: Dr. Oliver Seemann, TMS-Zentrum, 80331 München, Tel: 0 89/1 89 44 65 65.

TOTAL SCHMERZLOS Dr. Oliver Seemann (40) aktiviert über eine Magnetspule die Nervenzellen im Gehirn